

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 7

Artikel: Ratgeber für Pensionierte : die Welt will etwas von Ihnen hören!
Autor: Gerlach, Renate
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Welt will etwas von Ihnen hören!

Renate Gerlach

53
Nebelspalter
September
2007



Sport

Natürlich erwartet man von Ihnen sportliche Aktivitäten. Aber erzählen Sie bloss nicht, dass Sie zweimal wöchentlich ins Krafttraining gehen und einmal auf den Uetliberg. Ihr Gegenüber wird Sie für den Minimalisten halten. Sagen Sie lieber mit zerknirschtem Gesicht und gefurchter Stirn, dass mehr als zweimal Krafttraining im Moment nicht drin liegt, weil Sie sich seriös auf den Marathon vorbereiten.

Ferien

Das mit den Wanderferien in den heimatischen Bergen sollten Sie verschweigen. Erzählen Sie von der abenteuerlichen Fahrt mit dem Schnellboot auf dem Mitisakisee (den gibt es nicht, aber das wird keiner merken). Oder wenn Sie es nun schon mal mit den Bergen haben, berichten Sie von der Klausur bei den Mönchen in einem nepalesischen Kloster.

Sex

Natürlich erwartet man von Ihnen auch sexuelle Betätigung. Das hat uns die Dame Martha nun wirklich oft genug gesagt. Hier ist es empfehlenswert, wenn Sie sich etwas zurückhalten beim Erzählen. Sagen Sie zum Beispiel: «Na ja, man ist ja nicht mehr zwanzig, und mehr als zweimal liegt nicht drin ... na, Sie wissen schon ...» Ihr Gegenüber weiss gar nichts und überlegt, ob Sie zweimal täglich, wöchentlich oder monatlich gemeint haben. Das macht Sie interessant, denn immer, wenn er Sie in Zukunft sieht, wird er überlegen, ob Sie heute schon ... na, Sie wissen schon ...

Geschäftliche Angelegenheiten

Sie müssen eine geschäftliche Funktion haben, am besten ein Verwaltungsratsmandat. Nur leider haben die da oben wieder

einmal einen Fehler gemacht, denn es gibt nicht so viele Verwaltungsratsmandate, wie es Menschen gibt. So kann nicht jeder eins haben. Also begnügen Sie sich mit der Funktion des Vorstandes. Vereine gibt es ja zum Glück genügend, da ist Ihrer Fantasie keine Grenze gesetzt. Ich würde den Verein der alleinerziehenden Kaninchen wählen. Niemand wird das komisch finden, die Leute hören ohnehin nicht richtig zu.

Freiwilligeneinsatz

Natürlich erwartet man von Ihnen karikative Aktivitäten. Wenn Ihr Gesprächspartner ein Tiernarr ist, wird es ihn sehr freuen, wenn Sie ihm erzählen, dass Sie sich einmal wöchentlich in einem Tierheim um ein neurotisiertes Dackeli kümmern.

Hobbys

Da werden Sie es sehr schwer haben. Vorbei sind die Zeiten, da man von seiner Briefmarkensammlung erzählen konnte oder von den Kaffeerahmdeckeli. Dank dem Medium TV haben die seltensten und oftmals unverständlichsten Hobbys Eingang in unsere Wohnzimmer gefunden. Versuchen Sie es mit dem Sammeln von seltenen dreilochigen Uniformknöpfen.

Nun wissen Sie, was die Welt von Ihnen hören will.

Aber es gibt da etwas, was Sie unbedingt verschweigen sollten: Dass Sie es geniessen, gemütlich in Ihrem Sessel zu sitzen, Musik zu hören und all die Bücher zu lesen, die Sie schon immer einmal lesen wollten. Und dass Sie es wunderschön finden, einmal gar nichts zu tun.

Das versteht die Welt nicht.

